

Zusammenfassung = Résumé

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Bulletin de l'Association Pro Aventico**

Band (Jahr): **46 (2004)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Les meules du Musée romain d'Avenches

Daniel CASTELLA et Timothy J. ANDERSON

Résumé

Cette étude porte sur les meules rotatives actuellement déposées dans les collections lapidaires du Musée romain d'Avenches. Ce corpus rassemble 133 meules manuelles, une meule de type *Haltern/Rheingönheim*, 37 meules «hydrauliques» et 3 éventuelles ébauches de meules manuelles. Le recensement de ces instruments s'accompagne de déterminations pétrographiques et de considérations d'ordre morphologique, typologique et chronologique. Les questions de l'extraction et de la commercialisation des meules sont également abordées.

La grande majorité des meules manuelles, d'un diamètre compris en général entre 40 et 45 cm, est taillée dans un grès coquillier, extrait de carrières de l'arrière-pays d'Yvonand et d'Estavayer-le-Lac (pierre de la Molière). Ces trouvailles se répartissent dans la plupart des quartiers de la ville – surtout dans l'habitat – et sont majoritairement issues de contextes pré-flaviens.

Le groupe des meules «hydrauliques» réunit quant à lui des pierres de grand format (entre 53 et 75 cm de diamètre), dépourvues de dispositif périphérique d'entraînement. Outre la vingtaine de meules en basalte récoltée sur le site du moulin hydraulique d'*En Chaplix*, daté par la dendrochronologie des années 57/58 ap. J.-C., plusieurs exemplaires taillés dans le basalte (importé) ou dans des blocs erratiques ont été mis au jour à Avenches. La localisation de ces trouvailles, à l'extérieur de la ville (près de la porte de l'Ouest notamment) ou en marge des quartiers d'habitat (*A la Montagne*, par exemple), semble témoigner d'un essor significatif de la meunerie hydraulique au détriment de l'usage du moulin manuel, peut-être déjà dès la seconde moitié du I^{er} s. ap. J.-C.

Enfin, la découverte de trois grandes meules plates en grès sur la berge d'un lit de rivière postérieur à l'époque romaine témoigne de l'existence d'un moulin hydraulique du (haut?) Moyen Age sur le site d'*En Chaplix*.

Zusammenfassung

Die vorliegende Untersuchung befasst sich mit den in den Steindepots des Musée romain von Avenches befindlichen Drehmühlen. Zur Sammlung gehören insgesamt 133 Handmühlen, ein Mühlstein vom Typ Haltern/Rheingönheim, 37 Wassermühlsteine und 3 Rohlinge wahrscheinlich für Handmühlen. Neben der Bestandsaufnahme wurden die Steine auch petrographisch analysiert und auf ihre Form, Typologie und Chronologie hin untersucht. Mit in die Betrachtungen einbezogen wurde auch der Aspekt der Steingewinnung sowie der Vermarktung der Mühlsteine.

Der Grossteil der Handmühlen, die einen Durchmesser von 40-45 cm aufweisen, ist aus einem in den Steinbrüchen im Hinterland von Yvonand und Estavayer-le-Lac (La Molière-Stein) abgebauten Muschelsandstein gearbeitet. Die Fundstellen der vor allem aus vorflavischen Kontexten stammenden Objekte liegen über das gesamte Stadtgebiet verstreut, einen Schwerpunkt bilden jedoch die Wohngebiete.

Zur Gruppe der Wassermühlsteine gehören grössere Steine mit einem Durchmesser von 53 bis 75 cm, die aussen keine Antriebsvorrichtung besitzen. Neben den rund 20 Mühlsteinen aus Basalt aus der Wassermühle von *En Chaplix*, die dendrochronologisch in die Jahre 57/58 datiert werden konnten, kamen in Avenches noch zahlreiche weitere aus importiertem Basalt oder erratischen Blöcken gehauene Exemplare zu Tage. Sie fanden sich ausserhalb der Stadt beim Westtor und am Rand der Wohngebiete wie z. B. am Fundort *A la Montagne*, was darauf hindeutet, dass wahrscheinlich bereits in der zweiten Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. der Gebrauch der Handmühlen durch die Wassermühlen verdrängt worden ist.

Schliesslich wurden in einem nachrömischen Flussbett drei weitere grosse, flache Mühlsteine aus Sandstein gefunden, ein möglicher Beleg dafür, dass es in *En Chaplix* noch im frühen(?) Mittelalter eine Wassermühle gab.